

Antragsvorlage

Antragsteller: **CDU-Fraktion**
Datum: **21.02.2018**

Drucks.-Nr. **36/2018**
Anlage(n):

Beratungsfolge:	Termin
Stadtverordnetenversammlung	05.03.2018

Neubau Schwimmbad in Pfungstadt **Antrag der CDU-Fraktion vom 21.02.2018**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, in Anlehnung an die Vorschläge des „Runden Tisches Schwimmbad“ den Neubau eines Hallenbades am Standort des alten Bades unmittelbar in die Wege zu leiten.

Dabei sollen folgende Bedingungen berücksichtigt werden:

- Das neue Hallenbad wird hauptsächlich als Trainings- und Schulbad in Anlehnung an das Konzept des „Dachverbandes Schwimmen“ konzipiert.
- Die Altbebauung auf dem ehemaligen Schwimmbadgelände wird unverzüglich, einschließlich Sauna, entfernt. Die entsprechenden Budgets sind bereits im Haushalt eingestellt und genehmigt.
- Die Stadt Pfungstadt koordiniert und finanziert den Neubau. Zur Finanzierung sollen die KIP-II-Gelder, Zuschüsse des Landes Hessen (SWIM), Erlöse aus der Verwertung der alten Einrichtungen von Hallenbad und Sauna, Vermarktung des nicht mehr benötigten Grundstückanteils und Kredite verwendet werden.
- Der Betrieb des Bades wird durch einen Trägerverein o. ä. übernommen. Dazu kann die Stadt das neue Hallenbad z. B. vermieten.
- Der Betriebskostenzuschuss der Stadt wird auf einen fixen Betrag festgeschrieben. Diese Ausgaben werden über ersparte Stillstandkosten und Einsparungen / Umschichtungen im regulären Haushalt ermöglicht.
- Das nicht mehr benötigte Gelände wird vermarktet.

Problembeschreibung/Begründung:

Durch die Bürger von Pfungstadt und die Gremien der Stadt ist ein zunehmend stärker werdender Wunsch nach Schwimmmöglichkeiten in Pfungstadt zu spüren. Dieser Wunsch entspricht auch den objektiven Anforderungen unserer Stadt. Dazu werden z. Z. auch verschiedene Szenarien für eine provisorische / unabhängige Wiederinbetriebnahme von Freibad und Sauna diskutiert, die ebenfalls hohe Investitions- und Betriebskosten verursachen würden.

Die allgemeine Lebenserfahrung zeigt, dass „Provisorien“ sehr schwierig rückgängig gemacht werden können und dass „Provisorien“ eine nachhaltige Entwicklung hemmen oder unmöglich machen.

Die vorliegenden Zahlen (Deutsche Gesellschaft für das Badewesen) zeigen, dass ein wirtschaftlicher Betrieb der vorhandenen Sauna nicht zu erwarten ist und dazu noch einmal umfassend investiert werden müsste. Um Neubau und Betrieb des neuen Hallenbades zu ermöglichen, ist die vorhandene Sauna aus Kostengründen zurück zu bauen.